

PRESSEMITTEILUNG

„Wer im Homeoffice arbeitet ist glücklicher, weil er seltener Pendeln muss“

Überwiegend im Homeoffice tätige Mitarbeiter waren 2022 um 0,12 Punkte zufriedener als Berufstätige, die nie im Homeoffice arbeiten. Das liegt auch daran, dass sie sich das mühselige Pendeln ersparen.

München, 18. Januar 2023. Gut ein Viertel aller Erwerbstätigen arbeitet derzeit ganz oder teilweise von zu Hause aus. Das sind knapp zwölf Millionen Menschen. Vor der Pandemie lag die Zahl bei 4,5 Millionen. Homeoffice ist somit ein fester und bedeutender Bestandteil des Arbeitsalltags geworden.

Die Akzeptanz des Homeoffice liegt vor allem daran, dass Homeoffice nicht mehr – wie während der Pandemie – vom Arbeitgeber verpflichtend eingesetzt wird. Homeoffice ist inzwischen freiwillig und wird auch gern von Arbeitnehmern genutzt, die damit ihren Pendelaufwand reduzieren können. Wie eine Studie des SKL Glücksatlas zeigt, sind die Einbußen an Lebenszufriedenheit vor allem ab einer täglichen Pendelstrecke von 40 km bzw. einer Stunde Pendelzeit erheblich. Befragte, die überwiegend im Homeoffice tätig sind, waren 2022 um 0,12 Punkte zufriedener als die, die nie remote arbeiteten. „Das freiwillige Homeoffice verbessert die Glücksbilanz auch deshalb, weil es den Erwerbstätigen das mühselige Pendeln erspart“, resümiert Bernd Raffelhüschen, Professor an der Universität Freiburg und wissenschaftlicher Leiter des SKL Glücksatlas.

Vor allem Frauen achten auf eine gute Verbindung von Beruf und Privatleben. Kurze Wege von zuhause zum Arbeitsplatz sind da wichtig. Frauen pendeln deshalb seltener und kürzere Strecken als Männer. Verheiratete Frauen, die mindestens zehn Kilometer pendeln, haben ein rund 53 Euro höheres Nettoeinkommen pro Monat als Frauen, die nicht pendeln. Bei den Männern beträgt dieser Unterschied nur etwa 38 Euro. Frauen scheinen mehr darauf zu achten, dass sich das Pendeln finanziell auch wirklich lohnt.

Der SKL Glücksatlas

Der SKL Glücksatlas ist die aktuellste Datenbank zur Lebenszufriedenheit der Deutschen. Die wissenschaftliche Leitung hat Prof. Bernd Raffelhüschen von der Universität Freiburg. Unter skl-gluecksatlas.de werden kontinuierlich aktuelle Daten, Analysen und Sonderstudien über die Entwicklung der Lebenszufriedenheit in Deutschland bereitgestellt und damit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht – in Kooperation mit der SKL.

Die SKL steht seit über 75 Jahren für die tägliche Chance auf Glück in Form von Geld- und Sachgewinnen. Beim SKL-Millionenspiel, das am 1. Juni 2023 startet, werden z. B. im Verlauf der Lotterie über 3,2 Millionen Gewinne im Wert von bis zu 20 Millionen Euro ausgespielt – staatlich garantiert. Der Mindesteinsatz beträgt 15 Euro pro Monat. Veranstalter der SKL-Lotterien ist die GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder, die darüber hinaus auch die NKL-

Lotterien anbietet. Seit 2022 engagiert sich das Unternehmen als assoziierter Partner des SKL Glücksatlas in der wissenschaftlichen Erforschung von Lebenszufriedenheit und Glück in Deutschland.

Weiteres Pressematerial zum Download finden Sie hier:

www.skl-gluecksatlas.de/info/presse